



Presse-Stimmen

CD/LP „It's Crap!“

**Richard Bargel & Dead Slow Stampede
w/ Charlie Musselwhite, Freddy Koella**

Meyer Records/Vertrieb Rough Trade | VÖ: 07.02.2014

ROCKS-MAGAZIN: ...bringt das Kölner Blues-Urgestein Bargel mit seiner neuen Band ein Werk von ganz großer Qualität auf den Markt. Die Produktion glänzt nicht nur durch seine stets ehrliche und tief empfundene Songkunst, sondern vor allem durch die außergewöhnliche Klangwärme und Transparenz der Aufnahme. Bargels sonore Stimme wirkt nie greifbarer, seine elegante Dobro ging noch nie so nachhaltig unter die Haut. „It's Crap!“ ist also trotz des Titels gewiss kein billiger Ramsch, sondern eindeutig Edelware.

JAZZ THING MAGAZIN: ...Charlie Musselwhite harpt Melancholisches oder lässt die Fetzen fliegen. Freddy Koella tanzt anderswo mit Mandoline oder Fiddle. Mit Humor, Ironie und Melancholie unterfüttert Bargel seine Lieder und wenn er mal einen Traditional covert, im Duo mit Koella, dann klingt's wie das eigenes Material.

GITARRE&BASS MAGAZIN: Ruhige, eher balladeske Songs mit hypnotischen Grooves...flottere Shufflenummern oder ein dezent rockendes Stück à la Tom Petty...teilweise gibt's Ausflüge mit Banjo, Honky-Tonk-Piano, Tuba oder Geige. Für letzteres war Gastmusiker Freddy Koella (u.a. Bob Dylan) zuständig...veredelt der gerade mit einem Grammy dekorierte Charlie Musselwhite zwei Stücke...ein stimmungsvolles Album hat Herr Bargel seiner langen Karriere hinzugefügt – das alles andere als Crap ist!

CLASSIC ROCK MAGAZIN: ...zehn der zwölf Nummern hat der rheinische Silberrücken selbst komponiert. Für zwei Tracks lud er Mundharmonika-Legende Charlie Musselwhite ein, der den Liedern das akustische Sahnehäubchen aufsetzt. Bargel hat ein gutes Händchen für Instrumentierungen, anstelle eines Basses darf es auch gerne mal eine Tuba sein. Vor allem hat der Veteran Humor, seine Texte sind witzig, bissig und manchmal auch zynisch. Damit schafft sich der kölsche Blueser seine eigene Marke.

WASSERPRAWDA.de: ...solch deftige Songs bekommt man heutzutage nur noch selten zu hören. Und so kann man auch die Kollegen verstehen, die Randy Newmann als Vergleich heran ziehen...CD des Monats!

ANUSIO-OnlineMusikMagazin: ...läuft die us-europäische Bluesintuition Richard Bargel mit „It's Crap!“ zu wahrer Größe auf... kaufen, hören, niederknien... Ach Herr Bargel, sie haben ein steinerweichend scharfes Album erschaffen...„It's Crap!“ rangiert schon heute unter dem Label „Platte des Jahres“!

ARTPHÖNIX-Vinyl: ...und man staunt über ein Album, das schon allein wegen seiner kritischen und bissig ironischen Texte, aber auch durch eine musikalische Vielfalt, überrascht. Mit „It's Crap!“ zeigt sich Richard Bargel einmal mehr als großartiger Sänger, er berührt seine Zuhörer mit emotionaler Musik... kommt ganz besonders die exzellente Aufnahmequalität zum Ausdruck, die diese Platte zu einem Highlight in der ohnehin hochwertigen Diskografie dieses Mannes macht.

GÄSTELISTE.de: ...so kommt er auf seinem neuesten Werk wesentlich glaubwürdiger und souveräner rüber, als so mancher Kollege...musikalisch weiss der Veteran des Genres das Ganze mit einer Vielzahl von Zutaten zu unterlegen, die ihn als vielseitigen Kompositoren wie versierten Musikanten zeigen, dem es nicht etwa um die sklavische Klischeetreue geht, sondern darum, musikalische Geschichten zu erzählen und Spaß dabei zu haben (bzw. zu vermitteln)...so sollten Scheiben aus der Blues-Ecke eigentlich öfter angelegt sein.

DA CAPO-Schallplatten: ...hier liegt das reife Werk eines ausgereiften Künstlers vor. Hier kommen alle Facetten, die Bargel seit 40 Jahren so auszeichnen, voll zum Tragen...fast könnte man sagen, Bargel sei der Rilke der Musik. Sein Gesang dringt tief in die Seele und provoziert eine anheimelnde Melancholie. Die Wärme seiner Stimme bildet eine perfekte Symbiose mit dem Banjo, dass er auch noch spielt...bissig, fast schon böse sind die Lyrics und giftig die Musik...aber so muss es sein...dies ist Musik, die beim Bügeln durchaus zu Brandflecken führen kann...diese Platte ist ein klangtechnisches Juwel.

KÖLNER ILLUSTRIERTE: ...„It's Crap!“ ist ein sehr inspirierendes Album...Bargels Songwriting ist besser denn je und seine Gesangsperformance locker und souverän...

ROCKTIMES.de: ...ein wunderbares, gefühlvolles und zugleich variantenreiches Album...die Songtexte sind es durchgängig wert, bewusst wahrgenommen zu werden...da ist schon eine bemerkenswerte Blues-Lyrik dabei...

KÖLNER STADTANZEIGER: ...wechseln sich Up-Tempo-Nummern ab mit düsteren Songs, wie „Lady Of The Black Bamboo“, bei denen man meint, Nick Cave müsse jeden Augenblick um die Ecke schleichen.

GLITTERHOUSE.de: ...und gefällt ausgezeichnet!...er hat eine schöne angeraucht-warme, wettergegerbte tiefe Stimme...oft herrlich feinfühlig, filigran akustische Slide, erstklassige Dobro oder Mandoline... die Musik hat eine Menge Feeling und Seele...gutes Songwriting zudem, manches ist gar ziemlich eingängig. Empfehlung!

HOOKED ON MUSIC.de: ...schlängelt sich mit gleißender Dobro-Slide und sonorer Basstimme durch akustische Arrangements, die gleichsam den Schlamm des Mississippi-Delta aufquirlen, im heißen Sand der Wüstenregion von Texas und New Mexiko waten oder das bunte Treiben einer Stadt wie New Orleans mit verspiegelter Sonnenbrille genießen...der knorrige Bargel, der sich in seinen pffigen Texten als genervter Nörgler, ätzender Zyniker, amüsanter Giftspritzer und liebenswerter Kauz darstellt, entspricht dabei mit seiner roots-getränkten Mixtur eher einem grobkörnigen Schwarzweissbild als einem scharf konturiertem Farbfoto. Das macht richtig Laune, ist im Stande aufwallende Gemüter zu beruhigen, ohne einschläfernd zu wirken...

ECLIPSED-Rock Magazin: ...spielt nun mit einer eigenen Band ein stimmungsvolles Album ein, das sich zwischen Americana im Stil von Ry Cooder, Countryblues und unaufdringlichen Bluesrock-Nummern bewegt. Dabei überzeugen besonders sein Gesang und die intime Atmosphäre, die zwar viel Individualität transportieren, aber dennoch stark an den Roots-Blues erinnern...

CONCERTO/Österreich: ...ein Deutscher spielt ausgezeichnete amerikanische Rootsmusik!

FOLK MAGAZIN: ...„It's Crap!“ heisst das Werk, aber selten hat ein Titel so gelogen, alles ist erstklassige Ware, das beginnt mit dem eher granteligen Titelsong, der sich auf den Scheiß bezieht, den Radiosender ausstrahlen und Warenhäuser feilbieten und endet mit dem getragenen und religiös angehauchten „Will Your House Be Blessed“ von John B. Spencer, das uns erklärt, wie leicht und unendlich schwierig die Sache mit der Nächstenliebe doch ist... It's kein Crap, sondern durch und durch gut!

MUSIKANSICH.de: ...Richard Bargel hat zwar so richtig den Blues, aber ganz so schlimm kommt es dann doch nicht. Inhaltlich hat er den Humor ganz offensichtlich nicht verloren und musikalische stehen alle Grenzen offen.

MUSIKZIRKUS-MAGAZIN.de: ..."Autumn Blues" ist eine sehr intensive Ballade, die klanglich ganz hervorragend eingefangen wurde. Man kann förmlich die Luft knistern hören, so transparent ist die Aufnahme gelungen. Tolle Nummer! Das trifft übrigens auch auf alle andern Songs zu. Mit "It's Crap!" hat Richard Bargel ein klasse Bluesalbum aufgenommen, das vor allem auch durch seine klangliche Produktion zu bestechen weiß.

ALTERNATIV.MUSIK: ...auch auf seinem neuen Album schafft es Bargel wieder mal den Blues mit „It’s Crap!“ nach Deutschland zu bringen...und wieder spielt sich Bargel mit seiner her-vorragenden Begleitband in einen Rausch...einer der authentischsten Bluesmusiker, die wir haben.

LP-MAGAZIN: ...Keine Spur von „Crap“ beim neuen Album ... Bargel liefert zwölf routiniert arrangierte und routiniert vorgetragene Titel ab ... Bei keinem davon kommt Langeweile auf...das alles passt ziemlich gut zusammen und erfüllt auch klanglich alle Erwartungen ... das Album klingt überaus transparent, direkt und allürenlos ... keine mit Studiospielereien aufgepeppte Arbeit, sondern wie Bargels Musik: Geradeaus und direkt.

GOOD TIMES MAGAZIN: ...Zwischen bitterböse-zynisch, melancholisch und augenzwinkernd variieren Bargen & Co und überzeugen auf CD ebenso wie live. Bargels früheren Mitstreiter Klaus „Major“ Heuser, der eigene Wege geht, vermisst man keineswegs.

MÄRKISCHE ALLGEMEINE: ...so kommt Bargels Abgesang eher einer persönlichen Befreiung gleich. Jedenfalls ist dem knorrigen Knurrer mit den hintsinnigen Geschichten und dem kauzigen Humor keineswegs der Kopf eingerostet, die Finger sind es noch weniger...

GUITAR ACOUSTIC MAGAZIN: ...Die Songs überschreiten stilistisch oft die engen Bluesgrenzen und vermeiden die Genre-typischen Textklischees. Vor allem aber überzeugt „It’s Crap!“ des Kölner Blues-Urgesteins Richard Bargel durch das Zwischenspiel von Bargels akustischen Saiteninstrumenten und Roger Schaffraths (Wolf Maahn) elektrischem Spiel, das ganz eigene Atmosphären kreiert.

FORUM WOCHENMAGAZIN: ...natürlich ist auch dieses Werk eine wahre Freude für den Bluesfreund...musikalisch zeitigt er feinsten Blues mit erfrischenden Blicken über den Genre-Tellerrand...dazu passt auch der lässige, gleichwohl stets souverän authentische, mal humorvoll, mal berührende Texte transportierende Gesang des Kölners.

ACOUSTIK GITARRE: ...Der Kölner Musiker überrascht alle Jahre wieder mit Produktionen, die ausdrücklich nicht den breitgelatschten Blues_pfade folgen, sondern im Dickicht neue Wege suchen. Bargel ist mit „It’s Crap!“ einmal mehr etwas Besonderes gelungen...das ist weit weg vom Mississippi Delta eines Al Cook, aber nahe dran an den Americana des Jahres 2014!

INMUSIC: ...Nun hat Blues-Man Richard Bargel eine schlagkräftige Truppe um sich geschart, um uns auf „It’s Crap!“ einen emotionalen Akustikblues zu präsentieren. Eines der vielen Highlights auf der CD ist das sparsam instrumentierte „Slow Moving Woman“^{““} welches die charismatische Stimme von Bargel packend und Gänsehaut-erzeugend in Szene setzt.

STEREO MAGAZIN (Konzertkritik): ... Spielfreude, wunderbares Team-Play und hervorragende Musiker machten den Abend zu einem bleibenden Erlebnis!

AMUSIO (Konzertkritik): ...Blues-Chansonier begeistert Live und auf Platte...Richard Bargel in Bestform...Beseelt, begeisternd und berührend – das ist Richard Bargel anno 2014, das sind Dead Slow Stampede!